Zeitschrift: Actio humana: das Abenteuer, Mensch zu sein

Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz

Band: 99 (1990)

Heft: 1

Artikel: Wie kindlich sind sie?
Autor: Bachmann, Christian

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-976085

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WIE KINDLICH SIND SIE?

In uns allen lebt noch das Kind, das wir einmal waren. Wir geben uns Gefühlen hin, sind neugierig und weltoffen, wehren uns trotzig gegen Zumutungen. Wir lachen und weinen, verlassen ausgetretene Pfade, spielen und spassen, brauchen viel Zärtlichkeit. Sind Kinder, wie der deutsche Liedermacher Herbert Grönemeyer singt, bessere Menschen?

un, eines ist sicher: In der Kindheit haben wir gelernt, Mensch zu sein. Wir hatten so zwischen drei und sieben Jahren einen kreativen Gipfel, den viele im späteren Leben nie wieder erreichen. Mit dem Eintritt in die Schule beginnt nämlich im allgemeinen die Nivellierung, die uns auf die Normen der Gesellschaft eicht. Einige wenige brechen später wieder aus: Künstler, Punks und Penner, Gurus, Schizophrene und andere Nichtangepasste. Und die «Normalen» träumen vielleicht vom verlorenen Paradies der Kindheit.

Was ist ein Kind? Auf diese einfache Frage weiss die Psychologie heute nicht mehr so klare Antworten wie noch vor zwanzig Jahren. Damals entwickelte der Genfer Kinderpsychologe Jean Piaget sein Stufenmodell der kindlichen Entwicklung. Nach Piaget durchlaufen Kinder stufenweise bestimmte biologische und psychische Entwicklungsphasen. Um die Fähigkeiten der Stufe drei zu erreichen, muss ein Kind zunächst einmal Stufe zwei erreicht haben, und so geht es weiter in gesetzmässiger Abfolge, Schritt für Schritt bis ins Erwachsenenalter.

Heute ist dieses Modell ins Wanken geraten. Neue Forschungen zeigen, dass Kinder bestimmte Stufen auch überspringen können. Ein bekanntes Beispiel sind Kinder, die noch mit zwei Jahren kaum sprechen, dann aber plötzlich mit ganzen Sätzen aufwarten. Andererseits scheint auch der Zusammenhang zwischen Alter und Entwicklungsstufen keineswegs so gesetzmässig festgelegt, wie Piaget glaubte. Was die einen Kinder in einem bestimmten Alter können, können

andere noch lange nicht. Die berühmten Wunderkinder (mehr darüber Seite 30) sind nur ein Beispiel dafür.

Ein weiterer Zug unserer Zeit ist die Aufweichung der Altersrollen. Immer mehr Menschen haben anscheinend offen oder versteckt gegen den Zwang rebelliert, sich immer «dem Alter entsprechend» verhalten zu müssen. Die Folgen beginnen sich seit einigen Jahren abzuzeichnen: Es ist keineswegs mehr nur Filmdivas vorbehalten, einen jüngeren Mann zu lieben. Es gibt Frauen, die mit vierzig ihr erstes Baby bekommen, andere schon mit siebzehn. Früher war es undenkbar, dass eine «alte Jungfer» mit fünfzig noch heiratete. Heute sehen Frauen in diesem Alter aus wie viele Fünfunddreissigjährige in früheren Zeiten. Manche heiraten erst mit sechzig, in einem Alter, das früher der Grossmutterrolle vorbehalten war.

Zwar sehen wir nicht gerade häufig gestandene Vierziger auf Rollbrettern umherkurven. Doch ohne Zweifel sind heute auch die Grenzen zur Kindheit unschärfer und

ILLUSTRATIONEN: CASPAR FREI

BITTE UMBLÄTTERN

WIE KINDLICH SIND SIE?

durchlässiger geworden. Ganz klar: Erwachsene der neunziger Jahre sind kindlicher als die der Nachkriegsgeneration. Eigentlich erstaunlich, angesichts des nach wie vor scharfen Konkurrenzkampfes in unserer Gesellschaft, des Zwanges zum wirtschaftlichen Erfolg, zum Konsum um jeden Preis. Doch vergessen wir nicht: Auch die Kindheit ist keine heile Welt, auch die Rauferei auf dem Pausenplatz ist Konkurrenz.

Die Nonchalance, mit der Kinder Computer bedienen lernen, schneller als jeder durchschnittliche Erwachsene, gibt uns einen Hinweis, warum «Kindlichkeit» in den neunziger Jahren mehr denn je gefragt sein könnte. Das atemberaubende Tempo, mit dem sich unsere Zeit verändert, verlangt nach Eigenschaften, über die wir einst verfügten, als wir in diese Welt traten. Damals war alles neu, und das hat uns nicht verängstigt. Wir verfügten über viel Neugier und über ein grosses Kapital an Urvertrauen. Das sind Eigenschaften, die uns Erwachsenen heute helfen können.

Der folgende Test soll Ihnen erlauben, sich mit dem Kind in Ihnen spielerisch auseinanderzusetzen. Beantworten Sie die folgenden sechzehn Testfragen mit einer Note zwischen 0 und 10:

Die Note 0 bedeutet: «Nie, trifft überhaupt nicht zu.»



Die Note 10 bedeutet: «Immer, trifft unbedingt zu.»

Die Noten dazwischen geben Sie nach Gefühl, das heisst, eine 5 bedeutet etwa «gelegentlich, trifft einigermassen zu».

ALLES KLAR? DANN KÖNNEN SIE BEGINNEN:

| 1 | Sie gehen zu Fuss durch die Stadt und haben etwas zu erledigen. An einer Strassenecke spielt ein Musikant oder ein Clown. Sie | |
|---|--|--|
| 2 | bleiben stehen und hören zu, vergessen vielleicht einen Moment lang, was Sie vorhaben. Sie stellen sich öfter mal «sinnlose» Aufgaben wie etwa, beim Gehen auf der Strasse nicht auf ein bestimmtes Blatt zu treten oder nicht auf den Randstein. Oder Sie gehen auf einem Strei- | |
| 3 | fen oder einem am Boden liegenden Brett, ohne danebenzutreten, vielleicht mit der Vorstellung, es könnte sich um eine schmale Brücke über einem Abgrund handeln. Sie beabsichtigen gerade, etwas zu tun, zum Beispiel den Tisch zu decken oder etwas beiseite zu räumen. Da kommt Ihre Partnerin oder Ihr Partner und fragt in vorwurfsvollem Ton, warum das denn noch nicht getan sei und ob | |
| 4 | Sie, bitte, das denn nicht endlich erledigen könnten. Jetzt haben Sie aber keine Lust mehr und tun es nicht. Sie lachen oft und können auch weinen, wenn Sie traurig sind, selbst wenn andere Personen dabei sind. Bei romantischen Filmszenen sind Sie meistens gerührt, und bei Gruselfilmen | |
| 5 | läuft Ihnen eine Gänsehaut über den Rücken. Sie stehen in der Küche am Herd oder haben im Haushalt etwas zu | |
| 6 | reparieren. Das richtige Gerät oder Werkzeug ist momentan nicht zur Hand. Sie suchen nicht lange, sondern nehmen ein anderes, auch wenn es nicht für diesen Zweck gemacht ist (zum Beispiel eine Gabel als Schneebesen oder eine Kneifzange als Hammer). Einen gebrauchten Gegenstand werfen Sie nicht sofort weg. Zum Beispiel kauen Sie auf einem Birnenstiel noch eine Weile herum, bis er sich pinselartig auffasert. Ein Stück Papier drehen Sie vielleicht zu einem Röllchen. Sie heben vieles auf, weil Sie es vielleicht einmal brauchen könnten | |
| 6 | Zweck gemacht ist (zum Beispiel eine Gabel als Schneebesen oder eine Kneifzange als Hammer). Einen gebrauchten Gegenstand werfen Sie nicht sofort weg. Zum Beispiel kauen Sie auf einem Birnenstiel noch eine Weile herum, bis er sich pinselartig auffasert. Ein Stück Papier drehen Sie vielleicht zu einem Röllchen. Sie | |

Sie lieben zärtlichen Hautkontakt und kuscheln sich gerne an einen Menschen, den Sie sehr mögen. Dabei lieben Sie es ganz besonders, gestreichelt zu werden. Das vermittelt Ihnen ein Gefühl der

Geborgenheit.

| 8 | Plötzlich fällt Ihnen ein, dass Sie noch etwas Bestimmtes einkau- | 17 Sie betrachten in einer klaren Nacht den Sternenhimmel über |
|-----|---|--|
| | fen müssen, oder Sie haben einen plötzlichen Wunsch. Sie fahren | Ihnen. Dabei wird Ihnen be- wusst, wie unendlich gross das |
| | sofort in die Stadt, auch wenn Sie es bei der nächsten ohnehin ge- | Weltall ist, wie klein dagegen die Erde und die Menschen, die |
| 0 | planten Fahrt erledigen könnten. Sie haben etwas getan oder sich | darauf leben. Das erfüllt Sie mit tiefem Staunen. Sie haben oft das |
| 9 | für eine bestimmte Lösung ent- schieden, und man fragt Sie | Gefühl, die ganze Welt sei ein Wunder. |
| | warum. Ihre Antwort lautet «Weil es mir so am besten gefällt» oder | |
| | «Weiss nicht, einfach so» oder ähnlich. Begründungen oder gar | Haben Sie sich die Noten zu allen 17 Fragen notiert? Dann können Sie jetzt mit der Aus- |
| | logische Analysen sind von Ihnen selten zu hören. | wertung beginnen. Zählen Sie die Noten der Fragen 2+3, 5+6, 8+9, 11+13 und 15-17 |
| 10 | Sie haben Spass an Donald Duck und Kompanie und schauen sich | zusammen. (Die anderen Fragen sind ohne Bedeutung.) Teilen Sie das Ergebnis durch |
| | gerne Trickfilme an. In der Zeitung lesen Sie immer zuerst die | 12. Wenn Sie richtig gerechnet haben, erhalten Sie eine Zahl zwischen 0 und 10. |
| | Comics. Sie gehen lieber in Filme wie Batman oder E.T. als in Werke | IHRE DURCHSCHNITTSNOTE |
| 1 1 | von Bergman oder Fellini. | LIEGT UNTER 2,5: Sie haben ganz klare Vorstellungen und |
| 11 | Sie gehen in freier Natur spazie- ren, an einem Flusslauf oder in den Bergen. Am Wegrand liegen | Prinzipien. Sie legen grossen Wert darauf, alles im Griff zu haben. Ihre Kindheit |
| | Steine, oder Sie gehen oder klettern über solche hinweg. Sie dre- | betrachten Sie als eine abgeschlossene Lebensphase. Hier gibt es für Sie bestimmt |
| | hen einen Stein um und schauen, was sich darunter verbirgt. | noch viel zu entdecken. Möglicherweise haben Sie starke kindliche Eigenschaften, |
| 12 | Stichwort Angst. Da fallen Ihnen spontan eine ganze Menge Situa- tionen ein in denen Sie Angst | die Sie nicht wahrhaben wollen. IHRE DURCHSCHNITTSNOTE |
| | tionen ein, in denen Sie Angst empfinden. Sie haben auch gele- | LIEGT ZWISCHEN 2,5 UND 4,2: Sie geben sich betont «erwachsen». Dane- |
| | gentlich Angstträume und kön- | ben sind Ihnen kindliche Züge nicht ganz fremd. Sie scheinen allerdings nicht viel |
| 10 | nen sich gut an frühere Angst- träume erinnern. Sie sind mit irgend etwas beschäf- | davon zu halten. Bestimmt könnten Sie noch mehr von diesem kreativen Potential profi- |
| 13 | tigt, sei es Arbeit oder Hobby. Zwischendurch schauen Sie viel- | tieren, ohne dass Sie befürchten müssten, Sie würden «kindisch»! |
| | leicht einmal auf die Uhr, oder jemand ruft an oder stört Sie bei | IHRE DURCHSCHNITTSNOTE |
| | Ihrem Tun. Sie wundern sich, wie | LIEGT ZWISCHEN 4,3 UND 5,8: Sie sind weder auf die eine noch auf die |
| | spät es ist, Sie haben Ihr Zeitgefühl völlig verloren. Dies passiert | andere Seite besonders auffällig. Sie zählen zu der grossen Gruppe von Menschen, die |
| 14 | Ihnen immer wieder. Sie können sich gut an Ihre Kind- | sich den Regeln unserer Gesellschaft ange- passt haben, vernünftig und verantwortlich |
| | heit erinnern. Wenn Sie ein biss- chen nachdenken, kommen | sind, daneben aber ein gutes Mass an kindli- cher Unbekümmertheit bewahrt haben. |
| | Ihnen Episoden in den Sinn, manchmal so plastisch, als sei es | IHRE DURCHSCHNITTSNOTE LIEGT ZWISCHEN 5,9 UND 7,5: |
| 15 | erst gestern gewesen. Ein Mensch hat Sie kürzlich mit | Sie sind ziemlich kindlich. Das heisst, Sie haben wohl ebenso viele (nicht unbedingt |
| | einer spöttischen Bemerkung verärgert. Sie denken nicht mehr | mehr) kindliche Eigenschaften wie die meisten Menschen. Der Unterschied liegt darin, |
| | daran, doch kommt es Ihnen wieder in den Sinn, als Sie diesem | dass Sie, bewusst oder unbewusst, diese Eigenschaften auch wirklich leben können |
| | Menschen erneut begegnen. Er ist sehr freundlich und lädt Sie zu | und nicht hinter einer «erwachsenen» Fassade verstecken müssen. Auch wenn Ihnen |
| 1 / | einem Drink ein. Sie freuen sich und nehmen die Einladung an. | das manchmal Schwierigkeiten machen sollte: Bleiben Sie dabei! |
| 16 | Sie betrachten ein unregelmässig geformtes Stück Holz, eine gemu- | IHRE DURCHSCHNITTSNOTE |
| | sterte Tapete oder ähnliche «beliebige» Formen. In diesen | LIEGT ÜBER 7,5: Eigentlich sind Sie gar nie richtig erwachsen |
| | Formen erblicken Sie oft Phanta- siegestalten, Tiere und derglei- | geworden. Ihre Mitmenschen haben vielleicht manchmal Mühe, Sie zu verstehen. |
| | chen. Sie können auch Zeit damit verbringen, sich in solche Bilder | Leute wie Sie machen kaum Karriere bei einer Bank. Oder arbeiten Sie tatsächlich bei |
| | zu vertiefen. | einer Bank, und man hat Sie noch nicht hin- ausgeworfen? Dann müssen Sie Direktor |
| | | sein! — Christian Bachmann |